

# Nebi gegen Nazi : zur Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland vor 50 Jahren. Teil 1, Entlarvung

Autor(en): **Knobel, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597337>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Nebi gegen Nazi: Zur Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland vor 50 Jahren

## Entlarvung I

Vor 50 Jahren kamen in Deutschland die Nazis an die Macht. Damit begann eine zwar von der Zensur in der Schweiz gezielte, den Nazis aber gleichwohl unerwünschte Berichterstattung und Kommentierungstätigkeit der Schweizer Presse, die im sogenannten «Pressekrieg» gipfelte.  
Der Nebelspalter stand mit seiner Absicht, das

wahre Gesicht des Nationalsozialismus zu *entlarven*, in vorderster Linie. Von den rund 12500 Karikaturen, die er von 1933 bis 1945 veröffentlichte, richteten sich mehr als 1800 gegen den Nationalsozialismus, also im Durchschnitt drei pro Woche und Heft.  
Schon 1933 begann Goebbels' Propaganda-Apparat auf hohen Touren zu laufen, auch in der Schweiz. Des Nebelspalters Anliegen war es, die Realität, die hinter dieser Propaganda steckte, zu

zeigen. Das führte denn auch schon im September 1933 zum Verbot des Blattes in Deutschland. (Abb. 2.)  
Entlarvt wurden die Absicht, die hinter den Konzentrationslagern (Abb. 1) steckte, die Idee der *Rasendoktrin*, die Mechanismen der *Judenverfolgung*, die unter dem Deckmantel angeblicher Friedensliebe getätigten *Kriegsvorbereitungen*, aber auch die blutrünstige *Brutalität* der Nazis in ihren innerparteilichen Auseinandersetzungen. (Abb. 3, 4.) Auf

solche Entlarvung reagierte das Reich nicht nur mit politischen Demarchen, sondern sogar mit Drohungen an den Nebelspalter-Verleger, Ständerat Löpf-Benz. Und – wie im nächsten Heft zu zeigen sein wird – auch die Schweizer Zensur versuchte, den Nebelspalter zur Zurückhaltung anzuhalten. Denn (Abb. 5) die Nazis sammelten eifrig alles, was sich gegen die Schweiz anführen liess.  
Bruno Knobler

### Gymnastik im Konzentrationslager

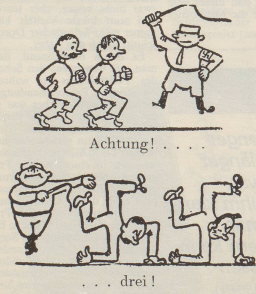


Abb. 1  
Schon im Frühjahr 1933 wies der Nebelspalter auf die Existenz von Konzentrationslagern hin, die nach offiziellen Angaben der «Umerziehung» dienten. Die auf den ersten Blick harmlose Darstellung sagt «zwischen den Zeilen», um was es dabei geht: Zwang zur Anpassung ans Hakenkreuz.

### Nebelspalter in Deutschland verboten

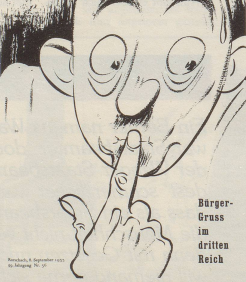


Abb. 2  
Der Nebelspalter gehörte zu den ersten Schweizer Blättern, die im Dritten Reich verboten wurden (im September 1933). Der offene Hohn, mit dem der Nebelspalter (auf der Titelseite) darauf reagierte, machte ihn den Nazis nicht beliebter.

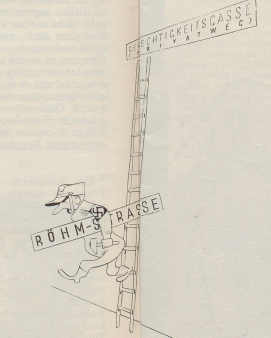


Abb. 3  
Entlarvung unter dem Deckmantel der Verharmlosung: Als Hitler 1934, anlässlich des Röhm-Putsches, seinen ehemaligen Parteifreund blutig liquidierte, da kommentierte

der Nebelspalter lakonisch-harmlos mit einem Bild, auf dem das «Strassenschild «Röhm-Strasse» in völlig alltäglicher Weise einfach ausgetauscht wird.

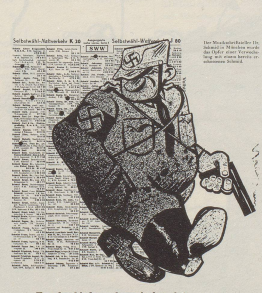


Abb. 4  
Und als bei derselben blutigen Säuberung von den Nazis statt ein für die Liquidierung Vorgesahener namens Schmid ein völlig harmloser Musikschriftsteller gleichen Namens irrtümlich erschossen wurde, brachte der Nebelspalter dazu in maliziös gespielter Naivität mit vielen Schmidts und dem beschwichtigenden biederbajuwarschen Kommentar: «No ja – a bisserl auf Schmidts hammer halt geschossen, da wird scho der Richtige a dabei sein!»

der Nebelspalter lakonisch-harmlos mit einem Bild, auf dem das «Strassenschild «Röhm-Strasse» in völlig alltäglicher Weise einfach ausgetauscht wird.



Abb. 5  
Als die Schweizer Zensur die «Neue Basler Zeitung» verbot, weil diese Nazi-propaganda verbreitet hatte, reagierte Berlin äusserst scharf. Die Berliner Börsenzeitung bezeichnete das Vorgehen der Schweizer Zensur als «unerhörte Herausforderung» für Deutschland und folgte: «Es scheint in der Schweiz bei zweierlei Mass und zweierlei Neutralität zu bleiben. Die Mappe, in der man deutscherseits die Ergebnisse der sog. Neutralität sammelt, wird immer dicker.» Worauf der Nebelspalter obigen ironischen Kommentar brachte (Februar 1940) und damit über den Vorfall überhaupt informierte.

Als die Schweizer Zensur die «Neue Basler Zeitung» verbot, weil diese Nazi-propaganda verbreitet hatte, reagierte Berlin äusserst scharf. Die Berliner Börsenzeitung bezeichnete das Vorgehen der Schweizer Zensur als «unerhörte Herausforderung» für Deutschland und folgte: «Es scheint in der Schweiz bei zweierlei Mass und zweierlei Neutralität zu bleiben. Die Mappe, in der man deutscherseits die Ergebnisse der sog. Neutralität sammelt, wird immer dicker.» Worauf der Nebelspalter obigen ironischen Kommentar brachte (Februar 1940) und damit über den Vorfall überhaupt informierte.